

Montag, 14. Oktober 2019, Garmisch-Partenkirchner Tagblatt / Lokalteil

## Herbstliche Kultur-Zeit kommt an

**Veranstalter der Klassiktage Ammergauer Alpen ziehen durchweg positive Bilanz**

VON SABINE NÄHER



Sind rundum zufrieden mit der Entwicklung der Klassiktage: Beate und Josef Gilgenreiner. Foto: näher

Bad Kohlgrub – Etwas erschöpft sind Beate und Josef Gilgenreiner nach den Klassiktagen Ammergauer Alpen. Die ganze Organisation im Vorfeld und die Veranstaltungsreihe an sich hat ein bisschen an den Kräften der beiden Künstlerischen Leiter gezehrt. Trotzdem sprudelt das Ehepaar vor Glücksgefühlen fast über. Ihr Fazit für 2019: „Es war super“, sagt Josef Gilgenreiner, der als Kontrabassist bei Konzerten mitgewirkt hat.

Bei der diesjährigen Auflage hat das Duo nicht nur selbst viel Spaß gehabt, sie haben auch eine „sehr gute Stimmung“ im Publikum erlebt. Vor allem freut sich Beate Gilgenreiner, dass die Angebote über den längeren Zeitraum angenommen worden sind. Alle Konzerte waren ausverkauft. Rund 700 Karten – weg. In die parallel laufende Ausstellung im Lampl-Anwesen sind zusätzlich um die 500 Besucher gekommen. „Das war eine echte herbstliche Kultur-Zeit in Bad Kohlgrub.“

Ein Erfolg für das engagierte Paar. Ein Gewinn für das Dorf. Ideell wie materiell.

Denn die Gäste konsumieren im Ort. Zum Großteil kommen sie aus der näheren Umgebung, doch zunehmend auch aus weiter entfernten Regionen. „Aus München sowieso, aber auch aus Marktoberdorf, Karlsruhe und Kassel waren welche dabei“, erzählt Josef Gilgenreiner. Einige haben ihm sogar berichtet, dass sie ihren Urlaub in der Region jetzt extra so legen, dass sie das Festival miterleben können. Auch einige neue Dorfbewohner hätten sich erfreut geäußert, dass sie die Kultur hier gleich vor der Haustür finden könnten.

Von Anfang an hatten sich die Künstlerischen Leiter vorgenommen, drei Zyklen zu machen und dann Bilanz zu ziehen. Jetzt ist es soweit. Ihr Ergebnis: „Wir konnten tatsächlich eine stetige positive Entwicklung verbuchen“, sagt Beate Gilgenreiner. Das heißt: Es wird weiter gehen mit den Klassiktage. Zumal auch die Verankerung im Ort immer deutlicher spürbar werde. Das ist der gebürtigen Bad Kohlgruberin besonders wichtig.

Was 2020 geboten wird? Damit halten die Gilgenreiners größtenteils noch hinterm Berg. „Allerdings können wir mit Stolz darauf hinweisen, dass wir zu den 65 Veranstaltern bundesweit zählen, die für das Beethoven-Jahr eine Förderung der Bundesregierung bekommen.“ Auch den Arbeitstitel der nächsten Festivalausgabe geben die beiden preis: „Beethoven auf dem Lande.“ Fest steht auch, dass wieder ein Theater-Workshop für Kinder und eine Akademie für Musikstudenten angeboten werden. „Denn das hat die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien besonders für uns eingenommen“, erklärt Beate Gilgenreiner. Dazu kommen sicherlich wieder hochkarätige Kammerkonzerte. Und vielleicht noch ein neues Format. Gelüftet wird das Geheimnis am 14. Dezember. An diesem Stichtag werden alle geförderten Veranstalter ihr Programm fürs Beethoven-Jahr präsentieren.

Zum ersten Mal

arbeiten Beate und Josef Gilgenreiner mit dem Richard-Strauss-Institut in Bezug auf die Hermann-Levi-Tage zusammen. Diese finden von 8. bis 10. November in Garmisch-Partenkirchen statt. Weitere Informationen dazu gibt's im Internet unter <https://klassiktage.com/hermann-levi-tage.html>.